

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Weltung

## WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zelle 10 Pf., 3 gespalt. Textzelle 40 Pf., Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorleistung der bezahlten Monatsquittung ermäßigte Preise. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigen schließen Dienstag abend. Anzeig.-Gebühr von auswärts werden auf Postcheckkonto, Leipzig Nr. 21690 unter Allg. Jüd. Familienbl. erbet. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzbeschriftung kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen geht die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Verlag und Redaktion:  
**Allgemeines Jüdisches Familienblatt**  
Leipzig, Gerberstraße 44/50 — Telephon 21516  
Postcheckkonto Nr. 21690  
Erscheint jeden Freitag. — Redaktionsschluss Dienstag mittag  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Bezugspreise: Abonnenten werden bei allen Postämtern angenommen. Postbezug 30 Pfennige monatlich, 2,40 M. vierteljährlich exkl. Bestellgeld. Streifenband-Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1,20 M. monatlich, für das übrige Ausland 1,50 M. Bestellungen nehmen entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle, Gerberstr. 44/50; Buchhandlung M. W. Kaumann, Brühl 8; M. Gönzer, Berlin N 24, Oranienburger Str. 26; M. Laufer, Chemnitz, Kasernenstr. 8; Dresdner Redaktionsvertretung: Georg Joachimthal, Zöllnerplatz 11

In Leipzig  
C 1, Petersstraße 14 (Singerhaus)  
S 3, Südstr. 26  
W 31, Zschocherische Str. 24  
N 22, Hallische Str. 97  
O 30, Eisenbahnstr. 84



**Singer Nähmaschinen**  
MIT MOTOR & NACHLICHT  
Elektrische Zahlungsbedingungen  
SINGER NÄHMASCHINEN  
WINDENBELSCHNITT & C.

**VARIETÉ DREI LINDEN**

Ganz Leipzig lacht Tränen über

**Morgenstern**  
in seinem Sketch  
„Der Schwerarbeiter“

Außerdem:  
**Das große Varieté-Programm**

Anfang 20 Uhr

Telephon Nr. 435 61-435 96

**Chronik der Woche**

Die Verfassungsleiter und die jüdischen Gemeinden Berlin. Auf Anregung des Reichsinnenministers haben die Isr. Gemeindeverbände bei den ihnen angeschlossenen Kultusgemeinden auf die Veranstaltung religiöser Feiern am Verfassungstage (11. August) hingewirkt. (Jta.)

Der „Belzer Rebbe“ in Berlin. Berlin. Am Donnerstag traf der Rabbi von Belz, Rabbi Rokach in Berlin ein, um wegen eines Leidens Anzuges zu konsultieren. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße erwarteten ihn zahlreiche Chassidim in traditioneller Tracht, die den Rabbi beim Verlassen des Zuges begrüßten. (Jta.)

Auszeichnung bulgarischer Juden. Sofia. Der König von Bulgarien hat die jüdischen Wirtschaftsführer Abraham Davidchon Levy, Schabat Arie und Samuel Toledo durch Verleihung des Zivilverdienstordens für ihre Verdienste um die Entwicklung des Handels in Bulgarien ausgezeichnet. (Jta.)

Yemeniten-Einwanderung in Palästina. Jerusalem. 50 yemenitische Einwanderer sind heute in Tel Aviv eingetroffen. Sie kamen ins Land auf Grund von Arbeiter-Einreisezertifikaten, die Mehrheit von ihnen entrichtete aus eigenem Reiseauslagen und Einreisesteuer.

## Erez Israels Sieg

Epilog zur Jewish Agency-Konferenz der deutschen Juden

Brestax, im Juli.

Die Erweiterung der Jewish Agency, das heißt der Eintritt der Nichtzionisten in die oberste völkerrechtlich anerkannte jüdische Instanz, die das jüdische Aufbauwerk in Palästina kontrolliert und leitet, beschäftigt die jüdische Öffentlichkeit seit einer Reihe von Jahren. Je aussichtsreicher die Verhandlungen zwischen Zionisten und Nichtzionisten wurden, desto größer wurde auch das Interesse, das man ihnen allenthalben entgegenbrachte. Jetzt ist der Augenblick herangekommen, in dem der Abschluß dieser Politik vor der Tür steht. Auf Grund der Initiative der amerikanischen Nichtzionisten, wird die Erweiterung der Jewish Agency im August endgültig erfolgen. Es ist kein Zweifel daran möglich, daß die jüdischen Historiker der Zukunft, wenn sie von der Sinngabe unseres Schicksals und unserer Geschichte sprechen, diesen Augenblick als den größten und bedeutsamsten Wendepunkt der zeitgenössischen Geschichte betrachten werden. Mit einem Schlage wird Palästina aus der Sphäre der Parteipolitik herausgerückt, wird zu einer Sache der gesamten Judentum. Die Kräfte unserer Gemeinschaft konzentrieren sich in einem Punkt und auf neue schickt sie, wie in uralten Tagen, ihr Jungvolk über die Meere und Wästen, um das Zentrum jüdischen Denkens und Sinnes, jüdischen Trachtens und jüdischer Liebe, auf neue aufzubauen. Das Land aber vergilt schon in diesem Augenblick dadurch die Anstrengungen der Gegenwart und der Zukunft, daß es die Einheit des allweltlichen Judentums wieder herstellt. In allen Lagern ist die Freude gleich groß und überall wird man auch dem Manne in gleicher Weise danken, der mit seltener staatsmännischer Einsicht und Festigkeit diese Entwicklung eingeleitet und gelenkt hat. Nicht deshalb weil der erste Council der erweiterten Jewish Agency ihm zu seinem ersten Präsidenten wählen wird, sondern weil diese Ehrung ihm als reife Frucht seiner Anstrengung und Mühen zukünft, weil er die Einheit des Judentums wieder hergestellt hat, werden sich überall die Herzen der Juden Professor Weizmann in diesen Tagen zuwenden.

Der Abschluß dieser Entwicklung wird auch in besonderer Weise alle die mit Freude erfüllen, die für diese Entwicklung gekämpft haben. Zu ihnen darf sich auch mit Recht und mit Stolz die „Jüdische Zeitung“ rechnen, die, oft verkannt, stets für dieses Ziel gestritten hat. Wir haben ohne Rücksichtnahme auf die Schranken der Parteien und gegen Widerstände auf allen Seiten diese Politik stets gefördert, weil wir glauben, daß der Zusammenschluß der Juden zum Zwecke des Palästinaaufbaus erzwungen werden muß, um das Werk des jüdischen Aufbaus in Palästina zu vollenden, um die Einheit des jüdischen Geistes gegenüber den Tendenzen der Zersetzung zu stärken und um die neuen Impulse, die das neue Werden in Palästina erweckt, als einen Strom neuen und verjüngten Lebens in die jüdische Gemeinschaft der ganzen Welt einströmen zu lassen. Wir hoffen und wir sind überzeugt davon, daß diese segensreichen Folgen sich in immer mehr verstärkter Form in der Zukunft geltend machen werden.

Seit dem Abschluß der Verhandlungen zwischen der Exekutive der Zionistischen Weltorganisation und der Marshall-Gruppe stand es fest, daß die Erweiterung der Jewish Agency endgültig erfolgen würde. Das Werk war gesichert, auch wenn die Judentum des einen oder des anderen Landes untätig beiseite gestanden hätte. Nicht Palästina wegen und nicht der allweltlichen Judentum wegen hätte man es bedauern müssen, wenn das deutsche Judentum sich von dieser Vereinigung aller schöpferischen Kräfte ausgeschlossen hätte. Jedoch um des deutschen Judentums selbst willen, dessen Teil wir sind, hätte es uns geschmerzt, wenn auch diese Gelegenheit wieder verpaßt worden wäre. Gerade große Teile des deutschen Judentums sind noch heute mit Ressentiments aus der innerjüdischen Politik belastet, die die Entwicklung längst überholt hat. Schon zu oft liest man von Abstimmungen allweltlicher jüdischer Tagungen, auf denen einige wenige Vertreter des deutschen Judentums gegen alle anderen stehen, schon zu groß ist unsere Isolierung, schon zu merkwürdig das Bild, das sich der ausländische Jude von uns macht, schon zu schwach sind die Bindungen, die uns mit den anderen Teilen des jüdischen Gemeinschaftskörpers vereinen. Der günstige Abschluß der Verhandlungen über die Erweiterung der Jewish Agency stand schon seit einer Reihe von Monaten fest und konnte keine Ueberraschungen mehr bieten. Eine Sensation aber war jene Tagung der vorigen Woche, in der die nichtzionistischen Vertreter des deutschen Judentums gewählt wurden. Auch die Besten und Gutzgläubigsten hatten doch die Stärke und Kraft der Bewegung unterschätzt, die auch im deutschen Judentum wirbt und wirkt, die es endlich wieder aus seiner Isolierung herausführen will, die endlich nicht mehr tatenlos beiseite stehen, sondern gleichfalls dem palästinensischen Judentum Unterstützung und Hilfe bringen möchte, die endlich auch den Kontakt mit all den Teilen der Welt wieder herstellen will, wo jüdisches Leben pulsiert, um gemeinsam mit allen anderen in gegenseitiger Hilfe und Befruchtung den drohenden Zerfall unserer alten und stolzen Gemeinschaft abzuwehren. Auch die Gutzgläubigsten hätten noch zwei Wochen vor der Tagung nicht geglaubt, daß sich eine so erhebliche und so imposante Mehrheit des deutschen Judentums zusammenfinden würde, um seine Anteilnahme an der Erweiterung der Jewish Agency zu vollziehen und zu verkünden.

Fast vollzählig werden die Vertreter des deutschen Judentums in der Jewish Agency sitzen. Die Orthodoxie und der Zionismus sind als Gesamtheit vertreten und die Delegierten des weder orthodoxen noch zionistischen Teils des deutschen Judentums sind die Repräsentanten so zahlreicher Kreise und Gruppen, daß auch sie als die legitimen Repräsentanten der Mehrheit dieser Schicht angesehen werden müssen.

Wie gewaltig die Veränderung ist, die die Entwicklung der letzten Jahre im deutschen Judentum hervorgerufen hat, das konnte kaum besser gezeigt werden als durch das Auftreten Max Warburgs auf der Berliner Tagung.

Das Tagesgespräch von Leipzig

**Saison-Ausverkauf** bei **SONDER & CO**

Die große Etage mit den kleinen Preisen / Petersstr. 16

1929  
mel  
lz  
rme  
nke  
hl  
LEIN  
dstr. 19  
maschine  
nos  
ein  
oder Weib  
ntericht in  
topien  
maschine  
würts. Als  
e. Verzeich  
Bedienung  
zahlung  
kauft  
KLEIN  
Reichstr. 2  
che Straße  
Pfl 18  
Hof  
d  
haus  
20594  
geliebte  
glücker  
nebst  
ahme  
—13.30  
—22.30  
persön-  
ix  
ier  
kate  
klame  
vationen  
n. Farben  
sing  
heit  
are größten  
en sauber.  
tzlos  
rben- und  
bedtsdauer  
renhäuser  
logen und  
uf Wunsch  
jede Ver-  
beten an  
rdt  
0 B. III  
en!